

Allgemeine Hinweise zur Manuskriptgestaltung

Zeitschrift für Kinder- und Jugendpsychiatrie
und Psychotherapie

1 Formale Gestaltung der Arbeit

Die Manuskripte in deutscher Sprache sind in Anlehnung an die Richtlinien der DGPs zur Manuskriptgestaltung anzufertigen (Deutsche Gesellschaft für Psychologie [2019]. Richtlinien zur Manuskriptgestaltung. Göttingen: Hogrefe Verlag). Für englischsprachige Artikel gelten die Vorgaben der APA (7th Edition) (für korrekte Zitierungen siehe <https://apastyle.apa.org/style-grammar-guidelines/references/examples>). Insbesondere sind die folgenden Punkte zu beachten:

1.1 Äußere Gestaltung

Der Seitenabstand des Textes von allen Papierrändern beträgt mindestens 2,6 cm. Zwischen allen aufeinander folgenden Zeilen des Manuskripts ist mindestens ein 1,5-facher Abstand einzuhalten.

1.2 Reihenfolge der Manuskriptseiten

Die Blätter des Manuskriptes sind in die folgende Abfolge zu bringen, wobei jeder der angeführten Teile auf einem neuen Blatt beginnt: 1. Titelseite; 2. ggf. Vorwort und Inhaltsverzeichnis; 3. Text; 4. Literaturverzeichnis; 5. Anhänge; 6. Fußnoten; 7. Tabellen inkl. Tabellentitel; 8. Abbildungen inkl. Abbildungstitel.

1.3 Titelseite

Die Titelseite enthält den Titel des Beitrags, den Autorennamen (Vorname ausgeschrieben) und die Institutsanschrift mit E-Mail-Adresse der Autorin/des Autors.

1.4 Tabellen/Abbildungen

Jede Tabelle, jede Abbildung wird auf ein eigenes Blatt gedruckt und weist eine Tabellen-/Abbildungsnummer, eine Überschrift und – bei Bedarf – Anmerkungen auf. Im Text wird die gewünschte Position mit dem Vermerk «Tabelle/Abbildung X hier einfügen» gekennzeichnet.

1.5 Fußnoten

Fußnoten sind fortlaufend zu nummerieren und entweder direkt auf der entsprechenden Seite einzufügen oder auf ein eigenes Blatt zu drucken.

1.6 Art der Zitierung im Text

Die Quellenangabe erfolgt durch Anführen des Familiennamens der Autorin oder des Autors und des Erscheinungsjahres des Werkes. Namen erscheinen stets in Groß- und Kleinbuchstaben, sie werden nicht unterstrichen. Folgende Zitierregeln sind zu beachten: Müller (1954) schrieb... Es wurde betont (Müller, 1954)... Schmidt und Maier (1973) zeigen... Weitere Untersuchungen (Schmidt & Maier, 1973)... Beck (in Druck) zeigt... Verschiedentlich wurde betont (Beck, 1979; Müller et al., 1981)... Müller (1954, S. 13) weist darauf hin...

1.7 Literaturverzeichnis

Jede Quellenangabe im Text muss im Literaturverzeichnis aufgeführt sein. Auch folgende Formen von Arbeiten können im Text zitiert und ins Literaturverzeichnis aufgenommen werden: in Vorbereitung stehende Arbeiten, nicht publizierte Vorträge, bei Fachzeitschriften eingereichte, aber noch nicht zum Druck angenommene Manuskripte. Jede Literaturangabe enthält folgende Angaben: Autor(en) und Autorin(nen), Erscheinungsjahr, Titel, Erscheinungsjahr (bei Zeitschriften: Name der Zeitschrift, Band, Seitenangaben, DOI; bei Büchern: Verlagsort, Verleger). Die erste Zeile jeder Literaturquelle ist linksbündig zu setzen, alle folgenden Zeilen sind einzurücken (= hängender Einzug).

Beispiele für Literaturangaben

Zeitschriften

Donath, C., Atzmüller, L., Florack, J., Engel, C. & Luttenberger, K. (2024). *Zeitschrift für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie*, 52, 94–108. <https://doi.org/10.1024/1422-4917/a000960>

Kauczor-Rieck, K., Allroggen, M. & Gradl-Dietsch, G. (2024). Sport- und Bewegungstherapie in der Behandlung psychischer Störungen bei Kindern und Jugendlichen. *Zeitschrift für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie*, 52, 110–123. <https://doi.org/10.1024/1422-4917/a000961>

Heftweise Paginierung

Giesecke, H. (1985). Wozu noch Jugendarbeit? *Die Jugend*, 27 (3), 1–7.

Gesamtheft einer Zeitschrift

Tack, W. (Hrsg.). (1986). Veränderungsmessung [Themenheft]. *Diagnostica*, 32 (1).

Bücher

- Szagun, G. (1980). *Sprachentwicklung beim Kind*. München: Urban & Schwarzenberg.
- Schenk-Danzinger, L. (1977). *Entwicklungspsychologie* (11., neubearbeitete Aufl.). Wien: Österreichischer Bundesverlag.
- Olbrich, E. & Todt, E. (Hrsg.). (1984). *Probleme des Jugendalters. Neuere Sichtweisen*. Berlin: Springer.
- Döbert, R. & Nunner-Winkler, G. (1984). Abwehr und Bewältigungsprozesse in normalen und kritischen Lebenssituationen. In E. Olbrich & E. Todt (Hrsg.), *Probleme des Jugendalters. Neuere Sichtweisen* (S. 259–295). Berlin: Springer.

Beitrag in einer herausgegebenen Serie

- Jäger, R. S. (1982). Diagnostische Urteilsbildung. In K. J. Groffmann & L. Michel (Hrsg.), *Grundlagen psychologischer Diagnostik* (Enzyklopädie der Psychologie, Serie Psychologische Diagnostik, Bd. 1, S. 295–375). Göttingen: Hogrefe.

Forschungsberichte und Dissertationen

- Kubinger, K. D. (1981). *An elaborated algorithm for discriminating subject groups by qualitative data* (Research Bulletin Nr. 23). Wien: Universität, Institut für Psychologie.
- Meyer, J. (1951). *Zur Frage der Duplizität*. Unveröffentlichte Dissertation, Christian-Albrechts-Universität Kiel.

Unveröffentlichte Arbeiten

- Dépret, E. F. & Fiske, S. T. (1993). *Perceiving the powerful: Intriguing individuals versus threatening groups*. Unpublished manuscript, University of Massachusetts at Amherst.
- McIntosh, D. N. (1993). *Religion as schema, with implications for the relation between religion and coping*. Manuscript submitted for publication.

Nicht publizierte Tagungsbeiträge

- Lanktree, C. & Briere, J. (1991, January). *Early data on the Trauma Symptom Checklist for Children (TSC-C)*. Paper presented at the congress of the American Professional Society on the Abuse of Children, San Diego, CA.

Elektronische Medien

- Electronic reference formats recommended by the American Psychological Association*. (2000, October 12). Retrieved October 23, 2000, from <http://www.apastyle.org/electref.html>.
- Eid, M. & Langeheine, R. (1999). The measurement of consistency and occasion specificity and its application to the measurement of affect. *Psychological Methods*, 4, 100–116. Retrieved November 19, 2000, from the PsycARTICLES Database.
- Faul, F., Erdfelder, E., Lang, A.-G. & Buchner, A. (in press). G*Power 3: A flexible statistical power analysis program for the social, behavioral, and biomedical sciences. *Behavior Research Methods*. G*POWER 3.0.2 (Shareware): Zugriff am 10.3.2007 <http://www.psych.uni-duesseldorf.de/abteilungen/aap/gpower3/literature>.

Periodisch erscheinende Online-Zeitschriften, die auf Printmedien basieren

- Vanden Bos, G., Knapp, S. & Doe, J. (2001). Role of reference elements in the selection of resources by psychology undergraduates [Electronic version]. *Journal of Bibliographic Research*, 5, 117–123.

Artikel aus reinen Internetzeitschriften

- Wilson, M. (2003). On choosing a model for measuring. *Methods of Psychological Research – Online*, 8, 1–22. Zugriff am 19.09.2006. Verfügbar unter <http://www.mpr-online.de>.

Für englischsprachige Werke können folgende Abkürzungen verwendet werden

- „ed.“ (edition); „2nd ed.“ (second edition); „Ed. (Editor)“; „Eds.“ (Editors), „p.“ (Page), „pp.“ (pages), „Vol.“ (Volume); „Vols.“ (Volumes).

1.8 Rechtschreibung

Die Manuskripte sollen nach den Regeln der neuen deutschen Rechtschreibung abgefasst werden. Bitte richten Sie sich nach der aktuellsten Auflage des Dudens. Wenn unterschiedliche Schreibweisen möglich sind, verwenden Sie bitte die vom Duden empfohlene.

Geschlechtergerechte Sprache

Zeitschriftenartikel sollen in geschlechtergerechter Sprache verfasst werden. Dabei sollten beide Geschlechter, grundsätzlich die weibliche Form zuerst, genannt werden («Schülerinnen und Schüler», «Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler»), oder zur Sichtbarmachung der Vielfalt des sozialen Geschlechts ein Gendergap verwendet werden («Schüler_innen», „Wissenschaftler_innen»). Beide Varianten können mit neutralisierenden Formulierungen kombiniert werden: «Studierende», «Lernende», «Lehrkraft», «Ansprechperson». Ausnahme: Bei Zitierungen im Text werden keine Änderungen vorgenommen.

2 Originalitätserklärung

Mit dem Manuskript ist eine Erklärung über den Originalcharakter des Manuskriptes abzugeben. Darin wird erklärt, dass das Manuskript geistiges Eigentum der Verfasserinnen und Verfasser ist, dass diese das Copyright besitzen und dass bisher weder das ganze Manuskript noch Teile davon in deutscher Sprache publiziert bzw. in anderen deutschsprachigen Zeitschriften eingereicht worden sind. Sofern Teile des Manuskriptes in anderen Publikationen enthalten sind, sind die entsprechenden Arbeiten beizufügen; dies gilt auch für Publikationen in Fremdsprachen. Während des Begutachtungsverfahrens darf das Manuskript keiner anderen deutschsprachigen Zeitschrift angeboten werden. Mit der Annahme des Manuskriptes und seiner Veröffentlichung durch den Verlag geht das Verlagsrecht für alle Sprachen und Länder einschließlich des Rechts der photomechanischen Wiedergabe oder einer sonstigen Vervielfältigung an den Verlag über.

Stand: Oktober 2024